

Annika Roloff springt erneut Landesrekord

Mit 4,60 Metern zu den Europameisterschaften nach Amsterdam



Der Knoten ist endgültig geplatzt:

In Landau verbesserte Annika Roloff ihren Stabhochsprung-Landesrekord auf 4,60 Meter

Es ist der „Klick“, auf den Stabhochspringerin Annika Roloff seit vier Jahren wartet: Beim Innenstadtspringen in Landau verbesserte die Athletin des MTV 49 Holzminden ihren eigenen Landesrekord erneut und bringt sich eine Woche vor den Europameisterschaften in Amsterdam mit 4,60 Metern in eine hervorragende Ausgangsposition.

„Ich möchte in Amsterdam ins Finale und dort Bestleistung springen!“ hatte die Dritte der deutschen Meisterschaften nach ihrem Supersprung über 4,55 Meter noch in Kassel ihre Wünsche angemeldet. Jetzt unterstrich sie wenige Tage vor den europäischen Titelkämpfen in den Niederlanden ihre Aussage eindrücklich: Bei nicht eben einfachen äußeren Bedingungen war sie beim Innenstadtevent in Pfälzischen Landau die überragende Springerin. Zwar benötigte sie bei ihrer Einstiegshöhe von 4,20 Metern drei Versuche und stand hier schon vor dem frühen Aus, doch dann agierte die MTVerin wie aufgedreht und nahm alle folgenden Höhen bis 4,50 Meter auf Antrieb.

Mit diesem Sprung hatte sie die gesamte Konkurrenz bereits hinter sich gelassen – darunter die deutsche Meisterin Martina Strutz (Schwerin) und ihre Mitkonkurrentin im Rennen um die Olympianominierung, Anjuli Knäsche (Kiel). Beide kamen nicht über 4,40 Meter hinaus und mussten die Überlegenheit der MTVerin anerkennen, die – allein im Wettbewerb – unter dem Jubel der zahlreichen Zuschauer im dritten Anlauf auch noch über 4,60 Meter hinwegflog. Sie konnte diese erneute Steigerung zunächst selbst kaum fassen, kann sie doch jetzt mehr als zuvor mit der Nominierung für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro im August rechnen. Sie wäre dann die erste Olympionikin aus ihrer Heimatstadt.